

Der Hund und sein Name in Märchen und Rätsel.

Anhang.

Im Märchen heißt der Hund öfters Petersilie, Wups, Wuptig, wenigstens für Preußen.

Im Neckmärchen heißt's (Fr. Preuß. V. R. und V. Sp. 368): Es war einmal ein großer Wald. Darin hauste vor vielen, vielen Jahren ein Jäger. Der Jäger hatte zwei Hunde. Der eine Hund war grau, häßlich und faul, der andere war geschwind wie der Wind, hübsch und bunt. Der erste Hund hieß Erzähl-nicht, der zweite hieß Erzähl'. Wie hieß der erste Hund? Erzähl' nicht. Siehst Du, mein Kind, so thu' ich's auch nicht. Ach nein, bitte, bitte, Erzähl' hieß er. Bewahre, er hieß Erzähl' nicht. (Aus Pommerellen.)

In den Rügenschcn Sagen und Märchen von Dr. A. Haas (1891.) heißt der Hund der guten Hirten Seemann (S. 205.) und Wassermann ein anderer (S. 208.), mit dem sich sein Herr verunwillte und den er mit einem Handstocke erschossen glaubt, wie man sieht, ebenfalls Wassernamen, ein dritter (S. 219.) aber Bobby. In den gleichen Märchen schreit (S. 233.) der Schäferhund: wat, wat, wat, wat?

Dr. A. Haas giebt im Märchen von dem Vogel, der goldene Eier legt (S. 241.), auch richtige Märchennamen für Hunde, welche zugleich ihre Eigenschaft oder ihr Können bezeichnen, nämlich Packan, Reißnieder und Bräkisenunstahl, d. h. Brich Eisen und Stahl. Ferner heißt dort (S. 147.) Trizy der beigegebene Hund der Nachtigall als einer verwünschten Schäferin, obschon einer ihrer Naturlaute.

In einem Schlummerliede für Kinder, das Dörr für die Werder angiebt, heißt der Hund Kunterbunt.

Hund im Volksrätsel ist Huffhaff, dem Klange des Bellens nachgebildet. Frischb. Tier R. 36. Dort auch Grimmgram für den Wolf, dem grimmen, dem alles gram.

H. Frischbier (Menschenwelt in Volksr. aus den Prov. Ost- und Westpr. Z. S. f. Deutsche Philologie. XXIII. S. 261.) führt für Hundennamen nachfolgende Vexirrätsel an: